

Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 8.11.2019, 17:00 / Nächstes Update: 10.11.2019, 17:00

Lawinengefahr

Alpenhauptkamm vom Monte Rosa bis ins Unterengadin und südlich davon ohne Sotto Ceneri; Gebiete Aletsch und Schreckhorn, Haslitäler, Meiental

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3) oberhalb von rund 2400 m. Am Samstag liegen die Gefahrenstellen an allen Expositionen, am Sonntag vor allem noch an den Expositionen West über Nord bis Ost. Der Neuschnee kann teils schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen, im Hochgebirge können sie vereinzelt gross werden. In der Nacht auf Sonntag entstehen vor allem an Nordhängen Triebsschneeeansammlungen. Diese sind meist klein, aber störanfällig. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. An sehr steilen Grashängen und Felsplatten sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

Westliches und nördliches Unterwallis, Gebiet Bex-Villars

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Wintersportler können vor allem oberhalb von rund 2200 m Lawinen auslösen, die teils mittlere Grösse erreichen. Am Samstag liegen die Gefahrenstellen an allen Expositionen, am Sonntag vor allem noch an den Expositionen West über Nord bis Ost. An sehr steilen Grashängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen

Bergsteiger und Wintersportler können teils Lawinen auslösen, besonders in muldenförmigem Gelände und im vergletscherten Hochgebirge. Die Lawinen sind eher klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Lawinen erreichen teils mittlere Grösse. An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneerutsche zu erwarten.

Schnee und Wetter

Schneelage

Der Neuschnee fiel mit wenig Wind und ist verbreitet locker. Mit dem Auffrischen des Windes kann er in der Nacht auf Sonntag in der Höhe verfrachtet werden.

Oberhalb von rund 2400 m herrschen vielerorts winterliche Verhältnisse mit einer recht zusammenhängenden, geschichteten Schneedecke. Am meisten Schnee liegt im westlichsten und nördlichen Unterwallis, sowie im Hochgebirge des oberwalliser Alpenhauptkamms, des Gotthardgebiets und des Bernina Gebiets.

Wetterrückblick auf Freitag, 08.11.2019

Es war stark bewölkt. Verbreitet fiel Niederschlag, im Süden und in der Zentralschweiz teils intensiv. Die Schneefallgrenze lag zu Beginn überall auf etwa 1500 m und sank am Alpennordhang auf etwa 1000 m. Der Wind wehte meist aus südlichen Richtungen und war schwach bis mässig.

Neuschneemengen von Donnerstag bis zum Niederschlagsende am Freitagabend oberhalb von rund 2000 m:

- vom Konkordia Gebiet über die Haslitäler bis ins Meiental, Gotthardgebiet, Goms, obere Maggiatäler: 50 bis 60 cm
- westlichstes Unterwallis, übrige Gebiete des östlichen Berner Oberlands, des zentralen Alpennordhangs und des Alpensüdhangs, Alpenhauptkamm vom Lukmanier Pass bis zum Bernina Pass: 30 bis 50 cm
- sonst verbreitet 20 bis 30 cm; vom östlichen Alpennordhang über Nordbünden bis in die Silvretta weniger

Wetterausblick bis Sonntag, 10.11.2019

Am Samstag ist es in den Voralpen und ganz im Osten am Morgen noch bewölkt, sonst recht sonnig. Am Sonntag ist es im Norden ziemlich sonnig, im Süden veränderlich bewölkt, aber im Wesentlichen trocken. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt an beiden Tagen bei etwa -4 °C. Der Wind weht zunächst schwach, am Sonntag in der Höhe mässig aus südlichen Richtungen.

Tendenz

Am Montag ist es im Norden sonnig, im Süden bewölkt mit wenig Schneefall oberhalb von rund 1300 m. Die Lawinengefahr nimmt im Norden langsam ab, im Süden ändert sie nicht wesentlich.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).